

VILLIGEN: Turmfalkenpaar hat wieder gebrütet

Bruterfolg bei Familie Turmfalke

In Villigen sind vier junge Turmfalken flügge geworden und erkunden mit ihren ersten Flugversuchen die Umgebung.

Nach einem Jahr Unterbruch hat ein Turmfalkenpaar vor etwas mehr als zwei Monaten wieder eine Nistkiste an einer Scheunenwand in Villigen als Brutort ausgewählt. «Es war wohl keine einfache Entscheidung, sind doch noch weitere Brutangebote in unmittelbarer Umgebung vorhanden», schreibt «General-Anzeiger»-Leser Daniel Schneeberger aus Villigen.

Das Männchen habe aber schliesslich das Weibchen mit seinem Balzverhalten überzeugen können, und so konnte man einige Zeit beobachten, wie es Futter für das brütende Weibchen herangeschafft hat.

Ein volles Nest

Der kleine Greifvogel mit einer Länge von 32 bis 35 Zentimetern und einer Spannweite von 70 bis 80 Zentimetern bringt ein Gewicht von 190 bis 300 Gramm auf die Waage. Mit einer Brutzeit von bis zu dreissig Tagen und einer nochmaligen Nestlingszeit von bis zu dreissig Tagen haben dieses Jahr vier junge Turmfalken zwischen dem 3. und dem 6. Juli begonnen, ihre neue Welt zu entdecken. Die Nestlingszeit beschreibt die Dauer zwischen dem Ausschlüpfen aus dem Ei und dem ersten Flugversuch.



Junge Turmfalken: bereit zu Höhenflügen

BILD: ZVG | D. SCHNEEBERGER

Mit erst zaghaften und dann immer mutigeren Flugversuchen haben sich die Jungvögel gegenseitig animiert. Die ersten Ausflüge waren kurz, von der Nistkiste ein paar Meter tiefer auf eine grössere Plattform und dann hinauf auf die Balken des Scheundachs.

Reichliches Nahrungsangebot

Aber bereits nach wenigen Tagen fliegen die Jungfalken im Quartier herum, landen auf den Dächern und Ka-

minen der Nachbarschaft und warten geduldig, bis Mama und Papa Futter bringen. Die nahen Wiesen und die ideal gelegenen Rebberge liefern den Altvögeln ein reichliches Nahrungsangebot. Sie schleppen Heuschrecken, Mäuse und Eidechsen für die Jungen heran.

Der Turmfalke ist der am häufigsten vorkommende Falke hierzulande. Er ist bei der Bevölkerung bestens bekannt durch seinen Rüttelflug, wel-

cher ihm erlaubt, in der Luft stehen zu bleiben und nach Beute Ausschau zu halten. Im Jahr 2008 war der Turmfalke zum «Vogel des Jahres» in der Schweiz ernannt worden.

«Es wird noch etwas dauern, bis die Altvögel dann langsam die Fütterung einstellen und die Jungfalken selber auf die Jagd nach Fressbarem gehen werden. Wünschen wir ihnen ein erfolgreiches und langes Falkenleben», schreibt Daniel Schneeberger.